

## Labour will die jugendlichen Arbeitslosen in Lohn und Brot zwingen

Beschäftigungsprogramm für mehr als 3 Milliarden Pfund/Wahl zwischen vier Ausbildungsmöglichkeiten.

Die britische Labour-Regierung hat ein umfangreiches Beschäftigungsprogramm zur Bekämpfung der Jugend-Arbeitslosigkeit angekündigt. 3,15 Milliarden Pfund widmet der britische Finanzminister Gordon Brown in seinem neuen Haushalt dem Ziel, 250 000 jugendliche Arbeitslose von der Straße zu holen. Das „Welfare-to-Work“-Programm wird vollständig durch eine einmalige Gewinnbesteuerung von britischen Versorgerbetrieben finanziert.

Brown forderte die Geschäftsführer privater Großunternehmen in der vergangenen Woche auf, jugendliche Arbeitslose für sechs Monate einzustellen und ihnen eine qualifizierte Ausbildung zu gewähren. Die Unternehmen erhalten für jeden Jugendlichen, den sie befristet einstellen, eine Subvention von 60 Pfund je Woche und eine einmalige Ausbildungspauschale von 750 Pfund. Wenn sie Arbeitslose einstellen, die älter sind als 25 Jahre und seit mehr als zwei Jahren auf der Suche nach einer Beschäftigung, erhalten sie 75 Pfund je Woche.

Die Jugendlichen können zwischen der Ausbildung in der Industrie, dem Engagement bei einem Wohltätigkeitsverband oder bei einer staatlichen Umweltschutzgruppe und einer weiteren Ausbildung wählen – doch für eine dieser vier Optionen müssen sie sich entscheiden. „Eine fünfte Möglichkeit – zu Hause zu bleiben – gibt es nicht“, betonte Brown. Wenn die Jugendlichen einen Arbeitsplatz ablehnen, den man ihnen vorschlägt, wird ihre Sozial- und Arbeitslosenhilfe zunächst für zwei Wochen und bei jeder weiteren Ablehnung für vier Wochen gestrichen. Schwangere und Behinderte werden in diesen Fällen nur 60 % ihrer Bezüge erhalten.

Die Labour-Regierung hat über das Beschäftigungsprogramm hinaus eine Ausbildungsinitiative aufgelegt, mit der 50 000 jugendliche Arbeitslose in den kommenden fünf Jahren zu Kindermädchen und Kinder-Aufsichtspersonal ausgebildet werden sollen. Auch soll jungen, alleinstehenden Eltern bei der Arbeitsplatzsuche geholfen werden. Bisher sind nur 40 % der alleinstehenden Eltern berufstätig. Insgesamt kosten die fünfjährigen Beschäftigungsprogramme den britischen Steuerzahler 5,2 Milliarden Pfund.

